

WIR

vom Priwall

Juni 2024 | Ausgabe 31

Die Nachbarschaftszeitung
für die Bewohner des Priwalls

Jetzt geht's los:

Am 14. Mai wurde die neue Priwallfähre
auf den Namen „Welt ahoi!“ getauft.



Foto: Thomas Krohn

Gemeinschaft der
Priwallbewohner e. V.



Inhalt

Impressum	2
Liebe Leserinnen und Leser	3
Aus dem Vereinsleben	4
Der neue Vorsitzende stellt sich vor	6
Priwallkrankenhaus darf abgerissen werden	8
Neue Birken an der Meckl. Landstraße	9
Mehr Hochwasserschutz für den Priwall	10
Wann kommt der Umbau am Kohlenhof?	11
Neue Priwall-Fähre getauft	12
Parkeitsystem auf dem Priwall	14
Schwimmende Bühne ist fertig	15
Die „Welt“ auf dem Priwall!	17
Das ehemalige Restaurant Porto	18
Müllsammeln auf dem Priwall	18
Geschichte der Priwallfähren	20
Das Haus „Feyerabend“	22
Aus der Geschichte des Priwalls:	
14. Folge: 1988 – 1991	24
kurz notiert...	28

Impressum

Herausgeber: : Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V.
c/o Helling 29, 23570 Lübeck-Travemünde
www.Priwallbewohner.de
Spendenkonto: Volksbank Lübeck
IBAN: DE 87 2309 0142 0032 1625 02
BIC: GENODEF1HLU

Redaktion: Eckhard Erdmann, Thomas Krohn,
Heike Spiegelberg, Christian Wölbeling
Kontakt: redaktion.wirvompriwall@gmail.com

Satz, Anzeigen und Druck: Martin Baginski Design
Auf dem Kiekeberg 35 · 23570 Travemünde
Telefon 01 63 / 776 13 39
martin@baginski-media.de

WIR vom Priwall Nr. 32 erscheint im Dezember 2024

Redaktionsschluss: 15. November 2024

Anzeigenschluss: 15. November 2024

Auflage 1500



WOLFGANG HINZ
Mineralölhandel
und Marina-Service GmbH

Mecklenburger Landstraße 1B · 23570 Lübeck
Tel.: 0 45 02 / 23 51 · Fax: 0 45 02 / 63 86



Seglermesse
Restaurant | Café

Restaurant Seglermesse
Andrea Grube-Przybyl

Priwallpromenade 33
23570 Lübeck (Priwall)

www.seglermesse.de
Fon: 04502 -50 62

Sonnenschutzfolien
Sichtschutzfolien für
Fenster, Türen, etc.

Energie sparen mit
Wärmeschutzfolien

Für alles was klebt...



MARTIN
BAGINSKI DESIGN

Ovendorfer Straße 12 / Ivendorf
23570 Travemünde
martin@baginski-media.de
www.baginski-media.de
Mobil 0163-776 13 39



Liebe Leserinnen und Leser,

neulich haben wir im Redaktionsteam festgestellt, dass es zurzeit auf dem Priwall keine radikalen Umbrüche oder Streitthemen gibt. Das ist gut so, denn die Entwicklungen in der Welt sind beunruhigend genug. Hier fließt das Leben dahin, und wir genießen unsere sandige Halbinsel. Aber laufende Neuerungen gibt es doch, zum Glück vor allem zum Guten.

Der Verein Gemeinschaft der Priwallbewohner ist dankbar dafür, dass sich der Vorstand weiter ergänzt und erneuert. Es gibt weiterhin Menschen, die sich ehrenamtlich einsetzen, und so geht es mit frischen Ideen und neuem Blick weiter. An dieser Stelle gilt ein großer Dank an die bisherigen Vorstandsmitglieder, vor allem an Eckhard Erdmann, der dreizehn Jahre lang die Anliegen des Priwalls ebenso engagiert wie sachkundig vertreten hat. Den neuen Vorsitzenden Christian Wölbeling hat man schon bei mehreren Gelegenheiten kennengelernt. In diesem Heft wird er etwas mehr über sich verraten.

Es grünt auf dem Priwall - nicht nur die Natur im Frühsommer, sondern bald auch auf der bisher so kahlen Promenade. An der Mecklenburger Landstraße wurden neue Birken gepflanzt. Das wäre wahrscheinlich ohne die Beharrlichkeit des Vereins so nicht geschehen. Gespannt sein dürfen wir darauf, wie sich die neue Fähre im Alltagsbetrieb bewährt. Das ist auch unsere Titelgeschichte. Kurz vor Redaktionsschluss wurde die Fähre auf den Namen „Welt ahoi!“ getauft. Nicht zur Freude aller Priwallbewohner und Travemünder. Manche hätten sich lieber eine

öffentliche Beteiligung, vielleicht einen Namenswettbewerb, gewünscht.

Aber es gibt noch andere Themen. Magdalene Feyerabend erzählt im Juni-Heft über das ehemalige „Kurhotel Feyerabend“, das alteingesessenen Priwallbewohnern noch bekannt sein dürfte. Aktionen wie das Müllsammeln im März, das mehrere Vereine zusammenbrachte und die bevorstehenden Veranstaltungen des Vereins geben Beispiele des Zusammenhalts auf dem Priwall. In der Rubrik „Kurz notiert“, die jetzt einen festen Platz im Heft hat, berichten wir über Ereignisse kurz und bündig.

Viel Spaß beim Lesen wünscht das Redaktionsteam



**Der zaubernde Buchladen...
Das erste Haus in der Vorderreihe
23570 Travemünde
Telefon: 04502 - 76 54 882
www.buchanker.de**



tobias hirsch *deraugenoptiker*
Vorderreihe 26 · 23570 Travemünde
Tel.: 0 45 02 - 7 88 88 50 · Fax: 7 88 88 65 · optik.hirsch@gmail.com
Geöffnet: Mo. - Fr. 10.00 - 13.00 u. 14.00 - 18.00 Uhr · Sa. 10.00 - 13 Uhr

Amtl. anerkannte
Sehsteststelle für
Führerscheinbewerber

Passfotos sofort
zum Mitnehmen

Professionelle
Brillenglasbestimmung

Kontaktlinsenanpassung

Logo: JAZZ EYEWEAR, BOSS HUGO BOSS, Ray-ban, Silhouette, GUESS, GERRY WEBER, MARCCAIN

Aus dem Vereinsleben – Rückblick und Vorschau

Rückblick ab Januar 2024

An der Stadtteilkonferenz Travemünde am 9. Januar 2024 nahmen Vorstandsmitglieder teil. Für eine noch bessere Kommunikation mit den Mitgliedern, bieten wir jetzt vom Vorstand aus den regelmäßigen Newsletter per E-Mail an. Wir haben immer noch etwa 100 Mitglieder, die uns keine E-Mail zur Verfügung gestellt haben und die somit leider auch nicht von der schnelleren Informationsverteilung profitieren können.

Es gab regelmäßige interne Vorstandssitzungen, die Vereinsstrukturen wurden überarbeitet beziehungsweise Aufgabenbereiche der Beisitzer/innen neu zugeschnitten. Der neue Vorsitzende Christian Wölbeling vertritt die Gemeinschaft der Priwallbewohner im Ortsrat Travemünde. Die erfolgreiche Arbeit des Vereins in den letzten Jahren spiegelt sich in zahlreichen Neueintritten von Mitgliedern wider. Der aktuelle Mitgliederstand am 23. April 2024 ist 387.

Auf dem Info-Abend des Vorstands am 27. Februar 2024 wurde der derzeitige Stand zu Priwallthemen vorgestellt, zum Beispiel die Bauplanung um das ehemalige Krankenhaus, das Verkehrskonzept, die Umgestaltung des Kohlenhofkais, die Nachpflanzung von Birken in der Mecklenburger Landstraße und die Begrünung der Priwallpromenade. Auf der Mitgliederversammlung am 23. April 2024 gab es Wahlen für den Vorstand/BeisitzerInnen. Das Protokoll der Mitgliederversammlung ist einsehbar unter der Homepage des Vereins.

Der Vorstand setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

Vorsitzender Christian Wölbeling
Stellvertretender Vorsitzender Frank Voß
Schriftführer Frank Scharlaug
Kassenwartin Kati Müller

1. Beisitzerin Heike Spiegelberg
2. Beisitzer Hartmut Tlotzek
3. Beisitzerin Ines Zimmermann
4. Beisitzer Dieter Lack

Der neue Vorstand stellte sich im Rosenhof am 8. April 2024 auf einer gutbesuchten Veranstaltung vor. In einer Powerpointpräsentation stellte der Verein seine Arbeit und die Planungen für die nächste Zeit dar. Der Vorstand nahm den Fortgang des bisherigen Rosenhof-Direktors Reinhard Antrich zur Kenntnis.

Innerhalb der Redaktion („Wir vom Priwall“) gab es Änderungen. Eckhard Erdmann hat die Zeitung als Redaktionsmitglied ab der ersten Ausgabe mitgestaltet. Er scheidet mit dem Erscheinen der 31. Ausgabe aus. Vereinsvorsitzender Christian Wölbeling rückt in das Redaktionsteam nach.



Der Vorstand

Fotos: Christian Wölbeling/Thomas Krohn

Collage: Thomas Krohn

Vorschau ab Juni 2024

Der Verein wünscht allen Mitgliedern/innen, die in den kommenden Quartalen Geburtstag haben, alles Gute für das neue Lebensjahr. Auf den regelmäßig einmal im Monat stattfindenden internen Vorstandssitzungen wurden die Aufgabenverteilungen im Vorstand und die Ganzjahresplanung festgelegt. Ziel ist eine rollierende zwölfmonatige Terminplanung für die Vereinsaktivitäten, um den Mitgliedern diese für bessere Planbarkeit zur Verfügung zu stellen. Alle Informationen gibt es wie immer auf unserer Webseite www.priwallbewohner.de - aktuell gepflegt. Die Webseiten werden wir in 2024 technisch erneuern und ihnen ein neues Outfit geben.

Aktuelle Termine:

- 23.05.2024 Matjesessen
- 15.06.2024 Info-Veranstaltung des Vorstandes
- 10.08.2024 Sommerfest
- 07.09.2024 Blaufahrt
- 06.12.2024 Grünkohlessen/Weihnachtsfeier

Bingo: Im Surf and Turf finden am jeweils ersten Mittwoch des Monats die beliebten Bingo-Nachmittage statt, diese werden jeweils angekündigt und bedürfen einer Anmeldung.

Weiteres in Planung:

- Bürgermeister Lindenau auf dem Priwall
- Innensenator Hinsens zum Hochwasserschutz
- Bausenatorin Hagen: Ganzheitliche Überplanung des Priwalls
- LTM Touristisches Entwicklungskonzept Lübeck Travemünde (TEK-Lübeck 2030)

Zu allen Terminen werden wir noch separat einladen.

NEU: jeden 1. Donnerstag im Monat haben wir einen Stammtisch im Restaurant Moin'sen ab 18.00 Uhr

Sport:

Die Rückenschule findet immer dienstags ab 14.45 bis 16 Uhr in der Turnhalle der BBT statt. Die saisonalen Schließzeiten der BBT werden beachtet.



Lebensmittel vom Feinsten

BIOLADEN

HAFERKORN

HAFERKORN Naturprodukte



täglich frisches Brot vom Freibackhaus

Kai Pachall
Jahrmarktstr. 1, 23570 Travemünde
gegenüber der Priwallfähre
Tel. 04502 / 77 08 20, Fax 77 08 21



marina
RESTAURANT CAFÉ BAR

Mo. bis So.: 11 Uhr - open End!
Trelleborgallee 2a
23570 Travemünde
www.marina-travemuende.de
Telefon 0 45 02 889 65 60



Der neue Vorsitzende der Gemeinschaft der Priwallbewohner stellt sich vor



Moin, mein Name ist Christian Wölbeling, und am 21. November 2023 wurde ich zum neuen Vorsitzenden der „Gemeinschaft der Priwallbewohner“ e.V. gewählt. Der Verein und ich haben das Gründungsjahr gemeinsam, und dieser gibt mir seitdem viele neue Aufgaben. Als geborener Hamburger arbeite ich seit über 30 Jahren in Lüneburg bei der Körber Pharma Software und habe vor gut acht Jahren den Priwall für mich entdeckt, auf dem ich mich von Anfang an zuhause gefühlt habe. Woran liegt das eigentlich? Warum bin ich jetzt eigentlich Vorsitzender dieses Vereins? Und warum gefällt mir diese Aufgabe so gut?

Aber der Reihe nach. Den letzten Lebensabschnitt planend haben meine Frau und ich einen Platz an der Ostsee gesucht, der uns als Norddeutsche mit Meeres- und Naturnähe ausgesprochen gut gefällt. Ein Platz für unseren Hund, für unsere Hobbys und ein Garten durften ebenfalls nicht fehlen. Aber es sollte fußläufig auch die Stadt, Einkaufsmöglichkeiten, ein Bahnhof mit Flughafenanschluss, es sollten mindestens ein Seglerhafen und nette Restaurants am Wasser erreichbar sein. Alles das, was man auf dem Priwall zunächst nicht vermutet, aber problemlos finden kann! Tatort diverser TV-Krimis inklusive. Seit diesem Zeitpunkt gibt es uns auf dem Helling 29, auf dem Grund und Boden einer Traditionswerft, eines Flughafens und einer Sandbank. Eine tolle Geschichte!

Wir wollten uns aber auch integrieren, Teil dieser faszinierenden Umgebung werden, nette Leute und Freunde finden. Als Mitglied des Deutsch-

Französischen-Segelclubs (DFSC), des Segelvereins Herrenwiek (SVH) und Unterstützer unserer Feuerwehr auf dem Priwall hatten wir schon einen ganz guten Anfang geschaffen.

Was lag da näher, als sich diesen Verein der „Gemeinschaft der Priwallbewohner“ mal näher anzusehen. Interesse bekundend an einer Mitarbeit war der Kontakt schnell über den damaligen Vorsitzenden Eckhard Erdmann hergestellt. Leicht an seiner Strickmütze, über den Priwall radelnd, mit einem frischen „Moin“, immer unverkennbar. Aufgefallen war der Verein durch den mutigen Einsatz gegen finanzkräftige Investoren, ein Auge auf eine für alle verträgliche Entwicklung des Priwalls gerichtet, damit Natur, Mensch und Tourismus auf dem Priwall nicht aus dem Gleichgewicht geraten. So stellt sich uns der Priwall heute dar. Ein Nachfolger wurde für unseren „Ecki“, wie wir ihn gerne nennen, gesucht. So passierte es, dass viele Augen auf mich gerichtet fragten: „Mach Du das doch!“. Der Rest der Geschichte ist bekannt, und ich darf heute diesen Artikel für die Vereinszeitschrift „Wir vom Priwall“ schreiben.

Zukunft: Aber wie soll es nun weitergehen? 61 Jahre Vereinsgeschichte liegen hinter uns - so viele Jahre, wie ich mein Eigen nennen darf. Der Priwall entwickelt sich weiter. Ein Kommen und leider auch Gehen. Die Preise steigen für Wohnraum auf dem Priwall, wie überall an der Küste, in bisher nicht bekannte Höhen. Genauso wie die Hochwasser-Ereignisse der letzten Jahre. Die Touristen strömen weiter auf den Priwall, angezogen von vielen mietbaren Betten. Die Kapazitätsgrenze scheint erreicht. Damit dies nicht aus dem Gleichgewicht mit der Natur gerät, ist eine ganz wichtige Vereinsaufgabe, dafür zu sorgen, das es so bleibt und der Priwall seinen Character behält. Natur und Freizeitwert in einem intakten Ökosystem. Ein Platz für uns alle. Ein Platz, um die Zeit zu leben!

Wir suchen den Dialog mit allen, die den Priwall schätzen und lieben gelernt haben, ob Bewohner, Touristen, Gastronomen, Auszubildende oder Gewerbetreibende. Wir möchten diese Gemeinschaft fördern und dafür sorgen, dass wir zusammen und miteinander sprechen und Spaß haben können auf dieser Urlaubshalbinsel. Wir suchen



das Gespräch aber nicht nur mit den Bewohnern, sondern insbesondere auch mit der Stadt Lübeck, dem Bürgermeister, den Senatoren und natürlich direkt mit der Stadtverwaltung, damit der Priwall auch als „Blinddarm“ von Lübeck die entsprechende Aufmerksamkeit erhält. Wir müssen aber auch aktiv etwas dafür tun. Sauber halten zum Beispiel, gerne unterstützen wir die Stadt Lübeck bei der Initiative zu „Sauberes Lübeck“, und auch die neue „Anliegen Melden App“-Funktion der Stadt ermöglicht es uns, auch im Kleinen in Eigeninitiative schnell Abhilfe zu schaffen. Ich habe bisher hier nur positive Erfahrungen machen dürfen. In diesem Sinne möchte ich den Verein gerne in eine spannende Zukunft begleiten, und ich freue mich auf viele Info-Veranstaltungen, Ausflüge, gemeinsame gastronomische Erlebnisse und kreative Diskussionen.

Bitte spricht mich gerne direkt an! Per Telefon unter 04502/888 4502 oder per E-Mail unter info@priwallbewohner.de. Die Webseite unseres Vereins ist auch immer aktuell gepflegt, und wir planen, dieser in diesem Jahr ein neues Outfit zu spendieren: www.priwallbewohner.de.

Wir sehen uns hoffentlich bald auf dem Priwall!
Christian Wölbeling



**Sonnenschutzfolien
Sichtschutzfolien für
Fenster, Türen, etc.**

**Energie sparen mit
Wärmeschutzfolien**

Für alles was klebt...

M  **R T I N**
B A G I N S K I D E S I G N

**Ovendorfer Straße 12 / Ivendorf
23570 Travemünde
martin@baginski-media.de
www.baginski-media.de
Mobil 0163-776 13 39**

 **WIR NEHMEN UNS ZEIT FÜR IHRE GESUNDHEIT** 

Nordland Apotheke



**Gerne stehen wir Ihnen bei allen Fragen
rund um Ihre Gesundheit zur Verfügung.
Ihr Team der Nordland-Apotheken in Travemünde.**

**Vorderreihe 39 · Tel.: 04502 - 22 11
Am Dreilingsberg 7 · Tel.: 04502 - 22 24**

Altes Priwall-Krankenhaus darf jetzt doch abgerissen werden

Von Thomas Krohn

Das Angebot schien verlockend: 120 000 Euro für die beiden noch stehenden Gebäude des alten Priwall-Krankenhauses, das 10 500 Quadratmeter große Grundstück im Erbbaurecht mit einer Laufzeit von 60 Jahren. Darüber berichteten wir im Juni-Heft vor einem Jahr. Doch trotz einer Verlängerung der Bewerbungsfrist gab es keine Angebote. Nun unternimmt die Stadt erneut einen Versuch, auf dem Areal an der Mecklenburger Landstraße neuen Wohnraum zu entwickeln. Ursprünglich festgelegte Auflagen wurden fast alle gelockert beziehungsweise komplett aufgehoben. Wichtigster Punkt dabei: Die Gebäude dürfen auch abgerissen werden. Der Anteil von gefördertem Wohnraum soll mindestens 40 Prozent betragen. Nachdem potenzielle Investoren kein Interesse am alten Priwall-Krankenhaus zeigten, will die Stadt jetzt in den beiden Gebäuden den Bau von freien Mietwohnungen ermöglichen.



Noch stehen zwei Häuser des ehemaligen Priwall-Krankenhauses. Sie dürfen jetzt abgerissen werden. Foto: Thomas Krohn

Vom Tisch sind auch andere Vorgaben, etwa die Verpflichtung, die Wohnungen ausschließlich an Beschäftigte aus der Gastronomie- und Tourismusbranche mit einer Mietpreisbindung zu vermieten. Und die im und am Gebäude nistenden Vögel und Fledermäuse, für die eine artenschutzrechtliche Prüfung verlangt wurde, scheinen auch kein Thema mehr. Ausschließen will die Stadt jedoch nach wie vor den Bau von Eigentumswohnungen und Ferienimmobilien.

Im Wirtschaftsausschuss am 12. Februar 2024 gab die Stadt einen Sachstandsbericht. Die Ausschreibungsfrist für das Grundstück Mecklenburger Landstraße 41 – 47 endete am 1. November 2023. Zuvor war die Frist einmal verlängert worden. Drei potenzielle Interessenten hatten letztlich kein Angebot abgegeben. Begründung unter anderem: Der Bedarf an Wohnraum speziell für die Zielgruppe Beschäftigte aus der Gastronomie- und Tourismusbranche in der Größenordnung werde nicht gesehen. Zudem verursache das vorgeschlagene Mietmodell zu hohe Abstimmungsbedarfe und Verwaltungskosten. Und: Die schlechte und unsichere ÖPNV-Anbindung sowie insbesondere der wochenlange Ausfall der Priwallfähre sei für alle



Nach der Schließung 2004 fielen einige Gebäude des Priwall-Krankenhauses der Abrissbirne zum Opfer. Foto: Karl Erhard Vögele

Interessenten ein wichtiges Argument, da die Beschäftigten ihre Arbeitsplätze nicht verlässlich erreichen könnten. Problematisch sei auch, dass für das geplante Vorhaben keine Fördermittel abgerufen werden könnten, da der Kreis der Berechtigten bei einer Förderung nicht weiter eingeschränkt werden dürfe.

Nun also soll das Grundstück mit veränderten Vorgaben ausgeschrieben werden. Gesucht wird jetzt ein Investor oder eine Investorengruppe für den Bau von Wohnraum zur Miete. Grundsätzlich soll ein Abbruch der Gebäude möglich sein. Neubauten können nach dem Vorschlag der Verwaltung auf „leicht geänder-

ten“ Baufeldern möglich sein, sodass die erforderlichen Kfz-Stellplätze, anders als ursprünglich geplant, auch auf dem Grundstück entstehen können. Eine Einschränkung der Zielgruppe soll es nicht geben. Geplant ist ein Anteil von mindestens 40 Prozent geförderten Wohnens. Der Bürgerschaftsbeschluss vom 28. März 2019 sehe zwar mindestens 30 Prozent vor, da aber der Anteil des geförderten Wohnungsbaus in Travemünde bei lediglich 2,5 Prozent liege, sollte ein höherer Anteil gefordert werden. Die touristische Nutzung soll weiterhin ausgeschlossen sein. Damit wird es, egal ob Umbau oder Neubau, auf dem ehemaligen Krankenhausgelände keine Ferienwohnungen geben.

Neue Birken an der Mecklenburger Landstraße

Von Eckhard Erdmann



Entlang der Mecklenburger Landstraße wurden insgesamt etwa 20 neue Birken gepflanzt. Foto: Thomas Krohn

Nachdem im Frühjahr 2024 die ersten zehn Birken an der Mecklenburger Landstraße im Bereich Fähre bis zur Straße Alte Werft nachgepflanzt wurden, stehen jetzt weitere zehn Birken rechtsseitig von der Fähre kommend bis Richtung Pötenitzer Weg. Die Nachpflanzaktion soll fortgesetzt werden. Hintergrund der Aktion war die Forderung des Vereins, den Charakter der „Birkenallee“ zu

bewahren. Neben diesem positiven Aspekt des Nachpflanzens bleibt aber weiterhin der Umstand des „wildes Parkens“ zwischen den neu gepflanzten Birken als Ärgernis. Hier ist die Verwaltung gefordert.

Bei der Auswahl der Birken wurde auf die klimatischen Veränderungen geachtet.

Die ersten Birken sind angewachsen und treiben bereits aus. Der Kontakt zur Verwaltung mit der Forderung des Vereins zum Nachpflanzen von Birken fiel dort auf breites Verständnis, zumal die Stadt dies zu einem Ziel erklärt hatte. Der Verein wird weiterhin in engem Kontakt mit der Verwaltung bleiben.

Mehr Hochwasserschutz auch für den Priwall

Von Eckhard Erdmann

Der Verein hat in den Heften „Wir vom Priwall“ ab Ausgabe 2 bis zur Ausgabe 30 zum Thema Hochwasser informiert. Auch die örtlichen Print- und Onlinemedien berichten seit vielen Jahren. Der nachweisliche Anstieg des Meeresspiegels auch in der Lübecker Bucht veranlasste die Verwaltung der Hansestadt Lübeck, den Hochwasserschutz für den Priwall mit auf ihre Agenda zu nehmen. Auf der Stadteilkonferenz in Travemünde am 9. Januar 2024 referierte Innensenator Ludger Hinsen zum Thema. Für den Priwall soll es einen separaten Termin der Verwaltung zur Vorstellung der Ideen zum Hochwasserschutz geben.



Bei Starkregen ist besonders der Abschnitt der Mecklenburger Landstraße an der Landesgrenze betroffen. Foto: Thomas Krohn

bei Hochwasser muss gewährleistet sein, dass der Priwall über die Mecklenburger Landstraße Richtung Mecklenburg-Vorpommern passierbar bleibt. Die Position der Unteren Naturschutzbehörde (der Bereich der Senke ist Naturschutzgebiet) sollte bei der Abwägung zum Schutz der Bevölkerung neu bewertet werden. Da die Senke auch die Landesgrenze zu Mecklenburg berührt, sind Gespräche mit den dortigen zuständigen Verantwortlichen zu führen. Länderübergreifende Gespräche in den letzten Jahren zum Thema Hochwasserschutz räumten der Senke keine Priorität ein, da Hochwasser angeblich nicht so häufig vorkomme.

Ein weiteres Problem beim Hochwasser ist, dass die Abwasserkanalisation überflutet wird, das Wasser aus den Gullys austritt und sich auf dem gesamten Priwall verbreitet. Die Freiwillige Feuerwehr Priwall hat dazu Lösungsvorschläge erarbeitet. Kurz- beziehungsweise mittelfristig sollten Überlegungen von Seiten der Stadt erfolgen, den Hochwasserschutz im Bereich des Fährvorplatzes zu gewährleisten, damit die teilweise Überflutung des Priwalls durch die Kanalisation verhindert werden kann.

Die Idee ist nicht neu, der ehemalige Innensenator Geißler hat schon 2004 dazu Ideen in die Diskussion eingebracht, zum Beispiel die Einrichtung von hydraulischen Absperrsystemen, die bei Hochwasser den Fährvorplatz absichern. Anträge zum Hochwasserschutz in den letzten Jahren durch Fraktionen in der Bürgerschaft blieben ohne Auswirkungen, sie wurden nicht weiter verfolgt beziehungsweise nicht umgesetzt.



Anfang Januar 2024 wurde nach einer Sturmflut fast der gesamte Priwallstrand überflutet. Foto: Thomas Krohn

Die Daseinsvorsorge für die Bevölkerung des Priwalls hat eine hohe Priorität. Für den Verein hat das Problem der Senke an der Landesgrenze eine große Wichtigkeit. Der Anstieg des Meeresspiegels wird vermehrt zur Überflutung der Mecklenburger Landstraße und damit zur Unpassierbarkeit dieser führen. Bei der Einstellung des Fährbetriebs



Im Sommer 2021 standen viele Bereiche der Mecklenburger Landstraße unter Wasser. Foto: Thomas Krohn



Wann kommt der Umbau am Kohlenhof?

Von Eckhard Erdmann

Das Bauvorhaben Kohlenhof/Lückenschluss wurde EU-weit ausgeschrieben. Im zweiten Anlauf kam es zu einem Vertragsabschluss mit einer Firma, die die Freiraumgestaltung/Erstellung der Spundwände der Maßnahme übernimmt. Bis zu 70 Prozent der anstehenden Kosten können durch EU-Mittel gedeckt werden, den Rest muss die Stadt übernehmen. Der Verein traf sich am 15. Mai 2023 zu einem Gespräch mit der zuständigen Koordinatorin der LPA (Lübeck Port Authority). Weitere Planungsschritte sollen besprochen werden.



An der Kohlenhofspitze wird es keinen Stand von „Eis-Klaus“ mehr geben. Foto: Thomas Krohn

Ergebnisse bisher: Der Bereich von der Kohlenhofspitze bis zur neugestalteten Promenade muss einen neuen Belag (zurzeit Sandweg mit Löchern) erhalten, damit Menschen mit Rollatoren oder anderen Einschränkungen dort ungehindert gehen können. Einen Ersatz für „Eis-Klaus“, von vielen Priwallbewohnern gewünscht, wird es nicht geben, ebenso nicht wie die Multifunktionsfläche als Teil des Landschaftsschutzgebietes auszuweisen.

Die Vorschläge des Vereins zur Nutzung der Multifunktionsfläche, der Erneuerung der Spundwände und der Gestaltung der Kohlenhofspitze, die über eine Umfrage unter den Vereinsmitgliedern erarbeitet wurden, sind der LPA mitgeteilt worden. Die Rodung des Bereichs der Multifunktionsfläche ist nach Angaben der LPA zur Lagerung von Materialien/Gerätschaften sowie zur Sanierung/Neuerstellung der Spundwände notwendig gewesen.

Die Umgestaltung des Fährvorplatzes ist verwaltungsintern im Bereich Planen und Bauen angesiedelt.

Abschließende Gespräche zu allen Kohlenhof-Themen werden laufend geführt. Die LPA wird im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung auf einer Infoveranstaltung, die auf dem Priwall stattfinden soll, informieren. Ein Termin wird zeitnah bekanntgegeben. Nach dem Umbau soll dann der Promadenrundlauf (Travemünde-Priwall-Travemünde-Promenaden) abgeschlossen sein.



Noch sieht es am Kohlenhof trist aus. Das soll sich irgendwann ändern. Fotos: Thomas Krohn

Endlich: Neue Priwallfähre „Welt ahoi!“ feierlich getauft

Von Thomas Krohn



Stadtwerke-Geschäftsführer Andreas Ortz (li.) und Bürgermeister Jan Lindenau freuen sich über die neue Priwallfähre.

Am 27. November 2023 traf die neue Hybridfähre des Stadtverkehrs in Travemünde ein. Am 14. Mai 2024, fast ein halbes Jahr danach, wurde das Schiff auf den Namen „Welt ahoi!“ getauft. Die feierliche Zeremonie mit 70 geladenen Gästen soll den Beginn der Inbetriebnahme-Phase markieren. Die Fähre soll schrittweise unter realen Bedingungen mit Passagieren und Fahrzeugen in den Regelbetrieb übernommen werden. Geplant dafür ist ein Zeitraum von mehreren Wochen.

„Die neue Fähre ist eine Antwort auf Herausforderungen unserer Zeit“, sagte Stadtwerke-Geschäftsführer Andreas Ortz. Mit dem Hybridschiff werde die Geschichte der Stadtwerke zum Klimaschutz fortgesetzt. Die „Welt ahoi!“ sei eine der ersten Hybrid-Autofähren in Schleswig-Holstein. Zum Namen des Schiffs, der bei vielen Einheimischen auf Unverständnis stieß, als er bekannt wurde, sagt der Stadtwerke-Chef: „Er ist eine Einladung an alle Menschen zur Friedfertigkeit und Begegnung.“ Die Fähre werde Verbindungen schaffen, erhalten und entwickeln.

Bürgermeister Jan Lindenau (SPD) hatte den Förderbescheid der Stadt Lübeck über fünf Millionen Euro mitgebracht. Zur Verzögerung der Inbetriebnahme stellte er fest: „Ein neuer Weg ist manchmal ein wenig steinig, aber es wird am Ende gut.“ Das neue Schiff werde den Tourismusstandort Travemünde stärken. Bernhard Simon (CDU), Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke, versprach: „Die Fähre stiftet Nutzen für Anwohner, Beschäftigte und Urlauber.“ Travemünde und der Priwall sollen zuverlässiger erreichbar sein, und die „Welt ahoi!“ werde einen zuverlässigen Job machen.



Die Champagnerflasche ist zerschellt, die Fähre ist getauft: Stadtwerke-Aufsichtsratsvorsitzender Bernhard Simon (v.l.), Stadtwerke-Chef Andreas Ortz, Taufpatin Nathalie Dorra und Bürgermeister Jan Lindenau strahlen um die Wette.

Das Amt der Taufpatin hatte Nathalie Dorra, eine der bekanntesten Soulsängerinnen Deutschlands, übernommen. Nachdem die obligatorische Champagnerflasche von einer eigens dafür gebauerten Vorrichtung an einer Taufwand an Deck der





High-Tech vom Feinsten: der Maschinenraum der neuen Fähre. Foto: Christian Wölbeling

Fähre zerschellte, legte die „Welt ahoi!“ mit den Gästen zu einem halbstündigen Törn über die Trave ab.

Von den Plänen für eine neue Autofähre bis zur Fertigstellung hatte es lange gedauert. Im Juni 2020 beschloss der Aufsichtsrat die Anschaffung einer Hybridfähre - eines Schiffs mit zusätzlichem Elektroantrieb. Die Stralsunder Werft Ostseestahl erhielt den Zuschlag. Im November 2022 erfolgte die Kiellegung, und Anfang Juni 2023 verließ die Fähre zum ersten Mal die Werfthalle zu Testfahrten in der Ostsee. Immer wieder wurde das Schiff zurück in die Halle geholt, ein normaler Vorgang, wie die Stadtwerke Lübeck betonten.

Zwischenzeitlich wurde der lange Zeit als geheime Kommandosache gehandelte Name der neuen Fähre bekannt. Das Schiff soll „Welt ahoi!“ heißen. Ein Name, der nicht überall auf Begeisterung stieß. Nicht wenige Travemünder hätten sich eine Beteiligung der Öffentlichkeit mit einem Namenswettbewerb gewünscht. Ende November 2023 wurde das Schiff von Stralsund nach Travemünde überführt und lag seitdem an einem Anleger am Priwall. Die Ladeklappen passten nicht und mussten erneuert beziehungsweise umgebaut werden.

Die neue Hybridfähre ist ein absolutes Novum in der Geschichte der Priwallfähren. Sie hat einen diesel-elektrischen Antrieb und kann in der bisherigen Auslegung bis zu 50 Prozent der Zeit rein elektrisch fahren. Dadurch werden rund 160 000 Kilogramm CO2 eingespart. Bei Weiterentwicklung der Batterietechnologie ist eine

spätere Umstellung auf einen rein elektrischen Betrieb technisch möglich. Die 37 Meter lange und 13,5 Meter breite „Welt ahoi!“ kann für die 240 Meter lange Überfahrt auf der Trave zwischen Travemünde und dem Priwall bis zu 250 Personen sowie 15 Fahrräder und 18 Pkw beziehungsweise zwölf Pkw plus zwei Lkw an Bord nehmen.

Klamotten & mehr

Wir drucken auch Ihr Wunschmotiv individuell auf Ihre Klamotte.

MARTIN
BAGINSKI DESIGN

Werbertechnik | Textildruck & Stick
Drucksachen aller Art & alles was klebt

Ovendorfer Straße 12 / Ivendorf · 23570 Travemünde
 Fon 0163 - 77 61 339
martin@baginski-media.de · www.baginski-media.de

Geplant – und noch nicht ganz umgesetzt

Von Eckhard Erdmann

Die Einbindung des Priwalls in das Parkleitsystem (PLS) sollte bis zur Saisonöffnung 2024 erfolgt sein. Mit dem Parkleitsystem verbindet sich die Hoffnung, dass der Parksuchverkehr beziehungsweise das Parken entlang der Mecklenburger Landstraße unterbunden wird. Die Ordnungskräfte der Stadt müssen verstärkt kontrollieren.

einiger neuer Schilderstandorte noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Das Parkhaus am Dünenweg, das vom Hotel Slow Down betrieben wird, sei systemseitig an das PLS angeschlossen. Auf www.parken-luebeck.de seien die Belegungszahlen sichtbar. Das Aufstellen von Schildern, die auf das Parkhaus hinweisen, sei Sache des Betreibers, also des Hotels. Wer sein Kraftfahrzeug im Parkhaus an der Beach Bay für eine Stunde abstellt, muss 1,50 Euro bezahlen. Ein Tagesticket kostet zehn Euro. Für Dauerparker kostet ein Stellplatz monatlich 80 Euro.



Ein Schild an der Mecklenburger Landstraße steht bereits, mehr Hinweise gibt es aber bisher nicht. Foto: Thomas Krohn

Information zum aktuellen Sachstand: Zuständig für die Umsetzung des gesamten Parkleitsystems in Travemünde einschließlich des Priwalls sind die Stadtplanung KWL und die Firma Yunex. Sie sagen: „Wir sind für den Fortschritt des Projekts an verkehrliche Anordnungen seitens der Hansestadt und an die Stromversorgung durch Travenetz gebunden.“ Da pro Straße nur jeweils eine Anordnung gelten darf und derzeit Glasfaser in Travemünde ausgebaut wird, werde die Umsetzung



Das Parkhaus des Hotels Slow Down am Dünenweg bietet Platz für etwa 280 Kraftfahrzeuge. Foto: Thomas Krohn



FISCH & MEER
RESTAURANT UND CAFÉ

Vorderreihe 7 · 23570 Travemünde · Telefon 04502 / 770 868
www.fisch-meer-travemuende.de
täglich von 11.00 bis 22.00 Uhr

Schwimmende Bühne im Passathafen ist fertig

Von Thomas Krohn

Lange hatte es gedauert, doch im April 2024 wurde die schwimmende Bühne am Passathafen fertiggestellt. Die Plattform mit Blick auf die Viermastbark „Passat“ und die vorbeifahrenden Schiffe dürfte zu einer neuen Attraktion in der Ferienanlage Beach Bay auf dem Priwall werden. Ausgangspunkt für die Planung war die notwendige Erneuerung der Steganlagen und vor allem des Stegs C, der direkt an den Sitzterrassen vor dem Hotel Slow Down verläuft. Die Stadt Lübeck wollte eine Plattform bauen, die es ermöglicht, touristische Angebote einem breiteren Publikum zu präsentieren. Dafür mussten erst einmal die alten Anleugerpfähle aus dem Hafenschlick gezogen und durch neue ersetzt werden.



Die Schwimmbühne in maritimem Ambiente ist eine neue Attraktion auf dem Priwall.



In monatelanger Arbeit wurden die alten Holzdalben aus dem Hafenschlick gezogen.

Das passierte im Herbst 2023 und Anfang 2024, als die Sportboote im Winterlager waren. Das Wasserbau-Unternehmen Ostseedienst aus Kappeln zog einen alten Holzdalben nach dem anderen aus dem Schlick. Später dann wurden der Steg C und eine Plattform für die Bühne installiert. Der Ponton besteht aus drei Elementen von jeweils 12,50 Meter Länge und 2,50 Meter Breite - eine Fläche von insgesamt knapp 95 Quadratmetern. Darauf wurde im April die Bühne, die in den Jahren zuvor direkt am Hotel stand, gesetzt.

Die Vermarktung der schwimmenden Bühne übernimmt nicht die Stadt Lübeck, sondern das Hotel Slow Down. Genutzt werden kann die Plattform von jedermann, für Musikveranstaltungen, Vorträge, Tanzkurse, Ehrungen und vieles andere mehr. Die Kosten für die Nutzung variieren je nach Umfang und Dauer. Das Slow Down bietet auch eine komplette Bühnentechnik an und hat für Veranstaltungen extra Sitzkissen gekauft, die die Besucher für fünf Euro pro Stück erwerben und selbstverständlich jedes Mal wieder mitbringen können.

Friseur Pavillon
Anja Segner



Mecklenburger Landstr 3
23570 Travemünde - Priwall

☎ 04502 - 88 89 09 7



An die „Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V.“

c/o Christian Wölbeling,
Vorsitzender
Helling 29
23570 Lübeck-Travemünde
Telefon: 04502/888 4502
info@priwallbewohner.de
www.priwallbewohner.de


**Gemeinschaft der
Priwallbewohner e.V.**

Aufnahmeantrag

Ich beantrage hiermit, in die „Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V.“ aufgenommen zu werden.

Vor- und Zuname

Geboren am

Tel. Nr.

Straße/Hausnummer

PLZ/ORT

eMail

Mit dem Eintritt in den Verein stimme ich der Weitergabe von Daten (Name, Adresse, eMail) im Rahmen der Mitgliederliste auf begründete Nachfrage anderer Mitglieder des Vereins zu.

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige die „Gemeinschaft der Priwallbewohner e.V.“ Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift zum angegebenen Fälligkeitsdatum einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von „Gemeinschaft der Priwallbewohner“ e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Der derzeitige Mitgliedsbeitrag beträgt 12.-€ pro Jahr.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ab Kalenderjahr:

20

*Kontoinhaber*in*

Kreditinstitut

BIC

IBAN

Ort, Datum

Unterschrift



Die „Welt“ auf dem Priwall!

Von Christian Wölbeling

Die „Welt ahoi“ haben wir ja jetzt als Fähre zum Priwall. Umso erstaunter war ich, als die Geschäftsführerin des Hotels „Slow Down“, Astrid Kantim, mich fragte, ob ich nicht ein Interview mit ihr gemeinsam und der „Welt am Sonntag“ am 2. April mitmachen wollte. „Klar“, habe ich gesagt und war gespannt auf das, was mich an Fragen erwarten würde.

Es war ein windiger Tag im April, und die nette Journalistin ist tapfer mit uns über den Priwall marschiert und hat sich den alten, wie auch die Wandlung zum neuen Priwall erklären lassen. Gegensätze, die die Journalistin verstehen wollte - und wir haben ihr erklärt, dass es auch bis zum Gesicht des heutigen Priwalls kein einfacher Weg war. Die Interessen der Investoren und der Priwallbewohner hätten nicht weiter auseinanderliegen können. Natürlich hat der Verein hier kräftig gegengehalten und es ist ein Kompromiss entstanden, in Beton, Holz und Metall, wie die Journalistin es in der Zeitung wiedergegeben hat.

Der bis dahin grüne Priwall hat einige Wunden davongetragen, die derzeit wieder geschlossen werden. Die Narben bleiben.

Der Verein hat damals mit dem mutigen Widerspruch und der Menschenkette um den Priwall Enormes geleistet und eine weitere Kohlenhofbebauung verhindert. Das findet Anerkennung!

Für den Hamburg-Teil der „Welt am Sonntag“ vom 14. April 2024 ist dieser Artikel entstanden. Nicht ohne auch die Touristen anzumahnern, Rücksicht auf die Natur auf dem Priwall zu nehmen. Diese kommen natürlich, insbesondere kurz oder auch länger, aus der Region Hamburg gerne auf den Priwall.

Ein Appell an den schonenden Umgang mit der Natur hat auch im Artikel nicht gefehlt. Es wäre toll, wenn sich die Touristen hier wie auch zuhause umweltfreundlich verhalten würden. Der Wald ist weder Müllkippe noch Parkplatz, auch wenn man sich dort immer wieder gerne mit dem Fahrzeug hineinzwängt, um das Parkhaus zu sparen.

Damit der Erholungswert erhalten bleibt, geht auch die Zeitung noch auf die Zukunft des Priwalls ein. Einig sind wir uns darin, dass es nicht noch mehr anonyme Ferienimmobilien geben sollte. Bezahlbarer Wohnraum für dauerhafte Priwallbewohner ist dringend notwendig.

Die Infrastruktur hat einen großen Fortschritt gemacht, der auch uns Einheimischen auf dem Priwall jetzt vom Supermarkt bis zum Geldautomaten alles in komfortabler Fußgehentfernung liefert. Nicht alles hat sich hier zum Schlechteren gewendet.

Der Titel des Artikels: „Wie sich Travemünde VERDOPPELTE“. In zehn Jahren hat sich die Zahl der Übernachtungen in Travemünde von 577.000 auf heute 1,2 Millionen erhöht. Davon stellt der Priwall die Hälfte. Ja, es ist genug und wir lernen damit zu leben. Aber wir werden auch zu verhindern wissen, dass dieses Verhältnis sich nicht noch weiter ins Negative verschiebt.

Ich fand es schön, dass die „Welt am Sonntag“ uns hier auf dem Priwall gefunden und über uns berichtet hat.



Jutta's Eck

Inh. Kerstin Beckert
Dünenweg 21 • ☎ 04502 / 35 70
23570 Travemünde / Priwall



Das ehemalige Restaurant Porto ist Geschichte

Von Thomas Krohn



Ende Januar wurde das ehemalige Restaurant Porto abgerissen.
Foto: Thomas Krohn

Ende Januar 2024 war es soweit: Das ehemalige Restaurant Porto am Seeweg auf dem Priwall wurde abgerissen. Damit ist ein Schandfleck in der Wochenendhaussiedlung Geschichte. Das Grundstück soll laut Stadt ausgeschrieben werden. Es wird geteilt: Ein Teil kann gekauft und mit einem Wochenendhaus bebaut werden, der andere Teil muss im Rahmen einer Erbpacht gastronomisch genutzt werden. Mehr als zehn Jahre lag das Restaurant im Dornröschenschlaf. Von heute auf morgen hatte der Betreiber das Lokal vor vielen

Jahren aufgegeben. Seitdem verkommen Gebäude und Grundstück immer mehr. Die große Terrasse mit ihren mediterranen Säulen und direktem Blick auf die Ostsee wurde teilweise von Gestrüpp und Rosenbüschen überwuchert. Die Fensterläden klapperten im Wind, und Ecken des Grundstücks wurden als wilde Müllkippen zweckentfremdet.

Nach einer Räumungsklage fielen die Immobilie und das Grundstück an die Hansestadt Lübeck zurück. Das Erbbaurecht wurde nach einem Rechtsstreit im 4. Quartal 2022 gelöscht. Damit war der Weg frei für eine Überplanung des Areals. Ein neuer Pächter bekommt nun die Gelegenheit, auf dem Areal einen völlig neuen Komplex zu errichten - mit der Verpflichtung, diesen gastronomisch zu nutzen. Das Grundstück soll nach Angaben der Stadt Lübeck neu vermessen werden, mit einer Parzelle für ein Wochenendhaus zum Kauf und einer für die Gastronomie im Erbbaurecht. Die Ausschreibung soll in der zweiten Hälfte 2024 erfolgen. Die Stadt selbst wird nicht bauen, sondern der jeweilige Erbberechtigte ein Lokal beziehungsweise der Käufer ein Haus.

Viele fleißige Hände bei Müllsammelaktion auf dem Priwall

Von Heike Spiegelberg

Erst dachten wir, es wäre von allem zu wenig: Müll, Mitwirkende, Ausrüstung - aber dann! Die Stadt Lübeck hatte zur Aktion „Sauberes Lübeck“ eingeladen, also zu einer Müllsammelaktion durch Freiwillige in den Stadtteilen. Beim Vorsitzenden der Gemeinschaft der Priwallbewohner hatte sich auf den Aufruf durch den Verein telefonisch nur eine Person als Freiwillige gemeldet. Der Tenor der ersten Gespräche dazu war, dass es auf dem Priwall dank des vermehrten Einsatzes von Reinigungspersonal ausgesprochen sauber ist, trotz der vielen Besucher. Der Enthusiasmus hielt sich also erst einmal in Grenzen.

Dem „Event Manager“ des Priwallvereins, Frank Voß, ist es zu verdanken, dass sich im März trotzdem Vertreter der auf dem Priwall aktiven Vereine und Institutionen zusammenfanden, um sich gemeinsam an der Aktion zu beteiligen. Alle waren sich einig, dass abgesehen von der Sammelaktion es eine sehr gute Sache ist, sich dabei persönlich besser kennen zu lernen und etwas Gemeinsames für den Priwall zu tun. Also gab es Aufrufe an die Mitglieder der Naturwerkstatt, an die Schüler der Seemannsschule, die Priwall-Wochenendhausbesitzer, die Mitarbeitenden und Gäste der Natur-





Naturwerkstatt-Leiter Alexander Bock (re.) wies die Teilnehmer der Aktion vor dem Start ein. Fotos: Christian Wölbeling

freunde sowie an das Personal und die Bewohner der Fachklinik DO IT. Die Naturwerkstatt bot netterweise ihre Räumlichkeiten als Basis an, fertigte Karten des Sammelgebiets und bereitete die Aufteilung der Teilnehmenden und Teams vor.

den Leiter der Naturwerkstatt, Alexander Bock, zogen die Teams in das jeweils zugewiesene Gebiet und waren gespannt, ob das Müllaufkommen überhaupt den Aufwand rechtfertigen würde. Schnell stellte sich heraus, dass bei genauerem Hinsehen an Müll kein Mangel war. Es fanden sich unter anderem große Teile wie Reifen, Elektroschrott und schwere Kunststoffplatten. Besonders besorgniserregend war aber eher der kleinteilige Müll, vor allem im Uferbereich der Pötenitzer Wieck, wie zersplitterte Flaschen und große Mengen an Plastikteilen, zum Teil zu klein zum Einsammeln, die zeigten, dass das Plastikmüllproblem auch dort vorhanden ist.



Autoreifen und jede Menge volle Müllsäcke: Die Sammelaktion auf dem Priwall hatte sich gelohnt.

Schnell stellte sich heraus, dass die Zahl der angemeldeten Freiwilligen auf etwa 80 angewachsen war und man bei der Hansestadt Lübeck viel mehr Mülltüten und Handschuhe anfordern müsste, als ursprünglich gemeldet. Eine freundliche Dame am Telefon der „Müll-Hotline“ erzählte, dass sie von Anmeldungen fast überrannt würden und selbst Material nachbestellen müssten. Ein „Sauberes Lübeck“ schien also in vielen Stadtteilen ein großes Anliegen.

Nach getaner Arbeit lud der Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer alle hungrigen Freiwilligen in die Naturwerkstatt zu sehr leckeren Lamm-Bratwürsten aus der eigenen Herde ein. Ein großer Dank an alle Vereine, die sich für die Aktion engagierten, und vor allem an die zahlreichen fleißigen Freiwilligen!



Schöne Anerkennung: Von der Stadt Lübeck erhielt die Gemeinschaft der Priwallbewohner eine Dankesurkunde.

Nach vielen Regentagen war es dann ein ausgesprochenes Glück, dass am 9. März die Sonne schien und zu einem Streifzug über den Priwall einlud. Nach Begrüßung und Einweisung durch

Geschichte der Priwall-Fähren

Autor: Eckhard Erdmann

2000

Fährbeförderungen im Jahr 2000

Personen	PKW	Nutzfahrzeuge	Zweiräder
5119109	1425005	26 000	537 236

September:

Der Aufsichtsrat der Stadtverkehr GmbH hat entschieden: Die Fährtarife für die Priwall-Bewohner werden um das Dreifache erhöht. Während die Politik uneins ist, gibt man sich in Travemünde kämpferisch - und kündigt energischen Widerstand an. Der Priwall protestiert.

Stadtzeitung Lübeck Ausgabe vom 5. September 2000

Preisanhebung sorgt für Unmut

Bürgerschaft entscheidet über neue Tarife für die Priwallfähren. Die Priwallfähren werden gern genutzt. Für große Aufregung hat bereits im Vorfeld der Bürgerschaftssitzung der geplante Abbau des Sondertarifs für die Bewohnerinnen und Bewohner des Priwalls und der benachbarten Gemeinden und Ortschaften für die Fähren von der Stadtverkehr Lübeck GmbH gesorgt.

Stadtzeitung Lübeck Ausgabe vom 12. September 2000

Fährpreise: Protest hat Wirkung

Der Protest der Priwallianer hatte Wirkung: Die Bürgerschaft hat vorerst den stufenweisen Abbau des Sondertarifs für die PriwallbewohnerInnen und die benachbarten Gemeinden und Ortschaften abgelehnt. Stattdessen wurde die Verwaltung beauftragt, „Alternativen der Fährtarifgestaltung vorzulegen, die die Betroffenen von weiteren Belastungen freihalten“, hieß es in einem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, der zusammen mit den Stimmen der CDU angenommen wurde.

Nach der Eröffnung der A 20 bis Rostock nimmt der Pkw-Anteil und auch der Fußgängeranteil ab (siehe 2017).

2001

Stadtzeitung Lübeck Ausgabe vom

20. Februar 2001

Fahren mit der Priwallfähre wird teurer

Neue Tarife ab 1. Juli 2001

Mitnahme von Fahrrädern künftig kostenlos. Ob zu Fuß oder mit dem Auto - die Überfahrt über die Trave mit der Priwallfähre wird ab 1. Juli 2001 teurer. Das beschloss der Aufsichtsrat der Stadtverkehr Lübeck GmbH in seiner Sitzung am vergangenen Dienstag.

Stadtzeitung Lübeck, Ausgabe vom

20. Februar 2001

Kein Priwall-Fahrgeld für FußgängerInnen und Jugendliche

Bündnis 90 / Die Grünen

V.i.S.d.P.: Carl Howe

„Die fast heimliche Preiserhöhung für die Fahrscheine der Priwallfähren zeigt wieder einmal, was für einen Abbau an Demokratie es bedeutet, wenn ehemals städtische Eigenbetriebe zu neuen, quasi privaten GmbH umgegründet werden, selbst wenn die Stadt Eigentümerin bleibt. Der Stadtwerkeausschuss, in dem ja nicht nur Bürgerchaftsmitglieder, sondern auch Bürgerinnen und Bürger Lübecks in öffentlicher Sitzung beraten konnten, wurde aufgelöst, und jetzt macht sich ein Aufsichtsrat einsame Gedanken über das, was er für das Wohl der EinwohnerInnen hält. Zu seiner ersten Sitzung in diesem Jahr überlegte der Aufsichtsrat der Stadtverkehr Lübeck GmbH, ob die Fährpreise für FußgängerInnen verdoppelt werden sollten.“

7. September 2001

Beschlussvorlage für den Aufsichtsrat

Gegenstand: Sondertarife der Priwallfähren

Beschlussvorschlag: Der Sondertarif für die Bewohner des Priwalls sowie der in den Sondertarif einbezogenen Gemeinden und Ortschaften wird ab 1. Januar 2002 auf 30 Prozent des regulären Fährtarifes angehoben.

Herbstversammlung:

Hr. Dr. Kusserow referiert zum Thema:

„Juristische Spitzfindigkeiten im Verwaltungsprozess“

„Wir klagen gegen die Fährgebühren“. Klage vor dem Verwaltungsgericht zurückgenommen, Privatklage einer Einzelperson vor dem Zivilgericht wird angestrebt.

Auf der Mitgliederversammlung des Priwallver-



eins wird beschlossen, die Privatperson finanziell zu unterstützen, die gegen die Fährgeldgebühren klagt. Der Verein kann nicht klagen. Eine Klage wegen der Fährgebühren wird beim zuständigen Gericht eingereicht.

LN vom 30. September 2002

Während der politische Streit um die drastische Erhöhung der Priwallfährtarife anhält, steht jetzt eine juristische Lösung bevor.

Lübecker Nachrichten: „Seit einem Jahr kämpfen die Bewohner des Priwalls gegen die drastisch erhöhten Fährtarife. Nun müssen sich auch die Gerichte mit der Angelegenheit befassen. Das Ehepaar Schmitt hat Klage gegen die Stadtverkehr GmbH eingereicht. Wilhelm Schmitt rechnet in den nächsten Tagen mit einem Termin vor dem Lübecker Amtsgericht.“

7. Oktober 2001

Frühschoppen des SPD-Ortsvereins Travemünde zum Thema „Drastische Erhöhung der Sondertarife Fährgeldgebühren“.

10. Oktober 2001

Seniorenbeirat gegen geplante Erhöhung der Priwallfährtarife

„Die bekanntgewordenen Pläne der Stadtverkehr Lübeck GmbH zur Erhöhung der Priwall-Fährtarife dürfen so nicht beschlossen werden.“

Diese Forderung hat der Seniorenbeirat der Hansestadt Lübeck gegenüber Bürgermeister Bernd Saxe erhoben, der das im Mai 2001 neu gewählte Gremium jetzt besuchte.

30. Oktober 2001

Schreiben des Stadtverkehrs an den Verein zu den Sondertarifen Priwallfähre ab 1. Januar 2002. Die Entwicklung des Sondertarifs wird ausführlich dargestellt.

Es wird speziell auf das Thema der „verdeckten Gewinnausschüttung“ und die damit verbundenen finanziellen Belastungen des städtischen Haushaltes eingegangen.

Lübecker Nachrichten im November 2001

Priwallfähre: Bleibt nun doch alles beim Alten? Steuerrechtliche Gründe für die Verdreifachung der Sonderpreise sollen vom Tisch sein. CDU fordert: keine Erhöhung.

„Die Priwallbewohner kommen möglicherweise doch um die Verdreifachung ihrer Sondertarife

für die Fähren herum. Der bisher als Grund für die Erhöhung angeführte steuerrechtliche Grund ist nach Angaben des Travemünder CDU-Chefs Klaus Petersen vom Tisch.“

29. November 2001

Schreiben mehrerer Fraktionen an den Stadtpräsidenten

Der Bürgermeister soll einen Bericht bis Sommer 2002 vorlegen, in dem über die Möglichkeiten einer Privatisierung der Priwallfähren berichtet wird.

Aufruf an alle Priwallbewohner

Am Dienstag, 11. Dezember 2001, hat der Aufsichtsrat der Stadtwerke GmbH die vom Stadtverkehr beschlossene Erhöhung des Fährtarifes für Priwallbewohner bestätigt.

Jahreskarte Pkw incl. Fahrer 301 Euro

Fußgänger 43 Euro

Dies bedeutet eine Verdreifachung des bisherigen Tarifs. PRIWALLER, wehrt EUCH !!!!!

13. Dezember 2001

Schreiben an den Stadtverkehr z. Hd. Hrn. Sprenger

„Ab 2. Januar 2002 werden die Fährkarten und Vignetten für das Jahr 2002 ausgegeben. Wir bitten um eine Fristverlängerung zum Abholen derselben bis 31. Januar 2002. Grund hierfür ist die derzeit ungelöste Frage der verdeckten Gewinnausschüttung und der eventuelle Beschluss auf der Bürgerschaftssitzung am 24. Januar 2002, weiterhin den Zuschuss von 20 Prozent in den Haushalt aufzunehmen.“

19. Dezember 2001

Schreiben des Stadtverkehrs an den Verein

Fährtarife 2002 - Ihr Schreiben vom 13. Dezember 2001

„Der Aufsichtsrat der Stadtverkehr Lübeck GmbH hat am 9. Oktober 2001 beschlossen, den Sondertarif für die Priwallbewohner und deren Gleichgestellte ab dem 1. Januar 2002 von derzeit 10 Prozent auf 30 Prozent des Regeltarifs anzuheben. Der Fährbetrieb ist nicht in der Lage, die Ausgleichszahlungen durch die Hansestadt in Höhe von ca. 420 000 DM jährlich aufzubringen. Die Änderung des Sondertarifs wurde in der Aufsichtsratssitzung am 26. November 2001 erneut bestätigt. Es wird die Möglichkeit der Ratenzahlung angeboten.“



Ein Leben mit dem „Haus Feyerabend“ - wie alles begann

Von Heike Spiegelberg und Ines Zimmermann

Alles begann damit, dass 1958 die junge Magdalene aus dem fernen Bayern zur zweiwöchigen Kur an die Ostsee nach Grömitz geschickt wurde, wo sie einen attraktiven jungen Mann kennenlernte und ihn kurzentschlossen nur Monate später heiratete. Klaus Feyerabend war hier im Norden aus britischer Kriegsgefangenschaft

sich getrost anvertrauen kann. Das neue Hotel konnte 35 Doppelzimmer bieten, mit Zentralheizung und einem reichhaltigen Angebot an Speisen im eigenen Restaurant. In der Hauptsaison zahlte man pro Bett sieben bis neun Mark, für ein Wannenbad 2,50 Mark und für Vollpension („bei guter reichlicher Verpflegung“) 18 Mark. Magdalene Feyerabend erinnert sich an schöne, aber arbeitsame Jahre. Ihr Mann fuhr oft ganz früh morgens schon nach Hamburg zum Großmarkt, um frische Lebensmittel fürs Restaurant einzukaufen. Sie kümmerte sich um die sechs Angestellten und um die Hauswirtschaft. Sie selbst hatte eine Lehre als Töpferin abgeschlossen, und ihrem Mann war durch den Krieg eine Berufsausbildung versagt geblieben, was hieß, dass man sich die nötigen Kenntnisse zur Führung eines Hotels selbst erarbeiten musste.



Magdalene Feyerabend (li.) wird von Ines Zimmermann betreut.

entlassen worden und entstammte einer renommierten Danziger Hoteliersfamilie, die nach dem Krieg alles zurücklassen musste. Das junge Paar kaufte das ehemalige Offizierskasino der Flieger an der Mecklenburger Landstraße und setzte die Danziger Familientradition fort, indem es im August 1961 dort das „Kurhotel Feyerabend“ eröffnete. Das wurde in der Presse ausführlich gewürdigt, denn es war zu der Zeit nicht selbstverständlich, dass auf dem Priwall Neues entstand. Schließlich war dort die westliche Welt ebenso zu Ende wie die Straße, und auch die Hansestadt Lübeck behandelte die kleine Welt des Priwalls wie ein weit entferntes Anhängsel.

Der „Lübecker Morgen“ würdigte die Neueröffnung: „Die Atmosphäre des Hauses wird Kurt Feyerabend bestimmen.“ Viele Lübecker wussten, dass der Wirt des Kurhotels Feyerabend ein unternehmungslustiger Mann ist, dem man



Längst vergangene Zeiten – das Kurhotel an der Mecklenburger Landstraße.

Für Magdalene war es nicht einfach, auf dem Priwall heimisch zu werden. Jemand aus Bayern wurde damals als jemand Exotisches betrachtet, dem man seine Fremdheit manchmal auch unfreundlich spüren ließ. Ihr Mann gehörte allerdings zu den ersten Mitgliedern des Vereins Gemeinschaft der Priwallbewohner, und so fanden sich in dieser Gemeinschaft doch bald neue Freunde. 1976 erfolgte der Anbau am Pötenitzer Weg, in den eine Einrichtung der stationären





Preise vor über 60 Jahren – die Speisekarte des Kurhotels.
Fotos: Heike Spiegelberg

Krebsnachsorge für Frauen einzog, getragen von der „Genesenden-Hilfe e.V.“. Der Hotelbetrieb in nunmehr 40 Einzelzimmern wurde weiterhin vom Ehepaar Feyerabend geleitet. Es kamen aber zahlreiche Therapieeinrichtungen wie eine Badeabteilung und Gymnastikräume dazu, und im Haus wohnte therapeutisches Personal.

Magdalene empfand das als die schönste Zeit in diesem Haus, in der sie sich um ihre erholungsbedürftigen Gäste kümmern konnte. Ab 1983 wurde der Altbau als Gästehaus geführt, das Touristen und Angehörigen der Patientinnen offenstand. Als es für das Ehepaar 1986 Zeit wurde, altersbedingt die Arbeit zu reduzieren, wurde das Haus an die Genesenden-Hilfe verpachtet. Für Magdalene Feyerabend war es traurig, als das Haus im Jahr 2000 geschlossen wurde und leer stand. So war es ein später Triumph für sie, dass sie das Haus 2002 noch einmal für einige Monate wiederbeleben konnte: Dort zogen Künstler und Mitarbeitende der Sand-World ein.

Die therapeutische Tradition des Hauses wird heute mit der stationären Fachklinik DO IT

fortgesetzt. Es ist zu hoffen, dass nicht nur die neuen Anbauten, sondern auch das zurzeit ungenutzte alte Kasino- und Hotelgebäude an der Mecklenburger Landstraße bald wieder mit Leben erfüllt wird. Magdalene Feyerabend ist mittlerweile 92 Jahre alt, sie ist aber dem Privatleben treu geblieben und lebt seit dem Tod ihres Ehemanns im Rosenhof. Dort wird sie von Ines Zimmermann betreut.

**HIGHLIGHTS
FÜR MEHR FIGUR**

exklusive Mode

**Vorderreihe 25a
23570 Travemünde
Tel. 04502 - 77 02 08
Mobil 0170 - 2037246
www.rund-naund.de**

SUNFAR Verpass Sempore
CHALOU mat. GOZZIP BRAND

**Sonnenschutzfolien
Sichtschutzfolien für
Fenster, Türen, etc.
Energie sparen mit
Wärmeschutzfolien
Für alles was klebt...**

MARTIN
BAGINSKI DESIGN

**Ovendorfer Straße 12 / Ivendorf
23570 Travemünde
martin@baginski-media.de
www.baginski-media.de
Mobil 0163-776 13 39**

Aus der Geschichte des Priwalls:

16. Folge: 1988 - 1991

Zusammengestellt von Wolf Rüdiger Ohlhoff bis 2004, überarbeitet, ergänzt und fortgesetzt ab Folge 1 durch Eckhard Erdmann, ab 1963 Chronik der Gemeinschaft der Priwallbewohner

1988

Einwohnerzahl auf dem Priwall am 31.12.1988

628 Bewohner

Vereinsmitglieder: 240

14. September

Einmütig gegen Griff in Taschen der Bürger

Travemünde. „Die Fremdenverkehrs-Abgabe kann ich wohl streichen“, meinte Finanzsenator Gerd Rischau nach der öffentlichen Sitzung der CDU-Fraktion am Montagabend im Ostseebad und gab damit treffend die Stimmung der über 120 Zuhörer wieder.

Verwaltung prüft Nutzung des Schlichting-Geländes

In der Stadtverwaltung wird derzeit intensiv geprüft, welche Einflussmöglichkeiten es für die Stadt Lübeck beim Verkauf des rund 12,5 Hektar großen Geländes der in Konkurs gegangenen Schlichting-Werft auf dem Priwall gibt.

15. April

Schlichting-Werft auf dem Lübecker Priwall.

Seit dem endgültigen Konkurs des Betriebs im Herbst 1987 steht es zum Verkauf.

Fast 13 Hektar groß ist das Gelände der Schlichting-Werft auf dem Priwall.

Aber erst in der kommenden Woche will eine Delegation des Lübecker Senats mit dem Hamburger Konkursverwalter Kontakt aufnehmen, um das Interesse der Hansestadt an dem Grundstück mit seiner außergewöhnlich guten Lage zu bekunden. Interessenten gibt es nach Auskunft von Konkursverwalters Jan Wilhelm allerdings schon reichlich.

25. Mai

Schlichting wird Senioren-Sitz - Werftgelände für neun Millionen Mark verkauft

Die Schlichting-Werft ist nun endgültig lübsche Vergangenheit: Das 12,5 Hektar große Gelände auf dem Priwall ist in einem Stück verkauft worden. Den Zuschlag erhielt ein Hamburger Geschäftsmann. Er bot 9,5 Millionen Mark für das Areal. Es soll sich nun in ein freizeitorientiertes Gewerbegebiet verwandeln. Geplant ist unter anderem eine Seniorenwohnanlage. Ausführlicher Bericht auf der Homepage unter Aktuelles.

Einrichtung eines Kindergartens - 30 km/h sollen beachtet werden.

TV-Kabelarbeiten sorgen für Unmut auf dem Priwall.

7. Polizeirevier macht sporadische Überprüfung, ist aber überlastet, die 30-km/h auf dem Priwall werden nicht eingehalten.

Einweihung des neuen Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr, die Feuerwehr klagt über Nachwuchs. Die Gastwirte und die Jugendfreizeitstätte stiften einen Hochdruckreiniger.

Reinigung auf dem Priwall: Hr. Gehrke (Amt 70) verlangt schriftliche Beschwerden.

In der Wiekstraße und im Pötenitzer Weg sind die Papierkörbe entfernt worden, es erfolgt keine Straßenreinigung.

Waldgebiete: Unrat in sehr großen Mengen.

In Vorbereitung: Freiwillige Feuerwehr mit der Berufsfeuerwehr und anderen Einrichtungen wollen ärztliche Vorsorge verbessern. Freiwillige Feuerwehr holt Arzt aus dem Krankenhaus, dann Notarzt aus Lübeck oder eventuell Rettungshubschrauber. Krankenwagen hier stationieren bei strengem Winter.

15. Oktober

Schonfrist für Gewerbe auf dem alten Werftgebiet

Auf dem ehemaligen Schlichting-Gelände wird es in den nächsten Monaten keine Veränderungen geben. Der neue Besitzer des 12,5 Hektar großen Priwall-Areals sagte den LN, er wolle mit dem Abriss der dort stehenden Gebäude und Hallen erst beginnen, wenn der Bebauungsplan vorhanden sei.

1989

Einwohnerzahl auf dem Priwall am 31.12.1989:

768 Bewohner

Vereinsmitglieder: 239

Ärztliche Notversorgung des Priwalls wurde besprochen am Fall eines Beispiels aus der Seemannsschule, der Notarzt muss immer aus HL kommen,



der Arzt aus dem Krankenhaus war anwesend, aber es muss auf den Notarzt gewartet werden.

Herbstversammlung:

Hr. Gaedeke als Investor des ehem. Schlichting-Geländes ist als Gast anwesend und stellt seine Ideen und Planungen vor.

Im ehemaligen Mitarbeiterwohnheim der Schlichting Werft in der Wiekstraße werden 26 Aussiedlerfamilien überwiegend aus Russland untergebracht.

Kindergarten auf dem Priwall eröffnet (im Gebäude der BBT Priwall)

August 1989

Fäkaltanks gelentzt? Für Aufsehen sorgten Äußerungen des Leiters der Seemannsschule, Burkhard Rahn, über die Praxis der Entleerung von Fäkaltanks auf Seeschiffen. Sein „Plaudern aus dem Nähkästchen“ bei einer öffentlichen Veranstaltung lässt neue Verdachtsmomente gegen die Fährschiffahrt im Zusammenhang mit dem Badeverbot auf dem Priwall aufkommen.

Es soll ein Skinheadtreffen auf dem Priwall stattfinden. Einspruch, es fand nicht statt.

Open-Air-Konzert auf dem Priwall: Zahlreiche Popgruppen, es werden Nachforschungen angestellt, das Konzert fand nicht statt.

Rüpelhaftes Verhalten der Dachdecker-Azubis auf dem Priwall. Schreiben an den Landesinventionsverband Dachdecker und den Verein der Wochenendhausbesitzer.

Verkehrsregelung auf dem Priwall sowie Schließung des 7. Polizeireviers (nachts)

9. November

Öffnung der Mauer in Berlin

18. November

Die ersten zwei Ausflugsdampfer aus der DDR legten nach dem Mauerfall und der Gewährung von Reisefreiheit für DDR-Bürger mit Ausflüglern aus Wismar und Warnemünde am Travemünder Ostpreußenkai an.

Die ehemalige Schule im Pötenitzer Weg auf dem Priwall steht zum Verkauf.

Vespa-Treffen fand statt, Priwallbewohner wurden bedroht, an der Wiek wild gezeltet, Lagerfeuer gemacht, wild geparkt und unter Alkoholeinfluss mit den Rollern über den Pri-

wall gerast. Die Polizei ist nicht eingeschritten.

21. November

Schreiben des Justizministeriums des Landes Schleswig-Holstein an den Verein: Keine Justizvollzugsanstalt auf dem Priwall.

1990

**Einwohnerzahl auf dem Priwall am 31.12.1990: 668 Bewohner
Mitgliederzahl: 250**

Beitragserhöhung ab 1991: 1 DM pro Monat, das heißt ab 1991 statt 12 DM pro Jahr 24 DM pro Jahr.

Erhöhung des Mitgliedsbeitrags nach der Herbstversammlung auf 12 DM.

Verkehrsschild 30 km/h neu aufgestellt.

Buspendelverkehr Priwallfähre-Dassow nicht kostendeckend, wird eingestellt.

3. Februar

Auf dem Priwall wurde nach dem Fall der Mauer in Berlin und der Öffnung der Staatsgrenze der DDR die innerdeutsche Grenze um 9.35 Uhr unter großer Anteilnahme der Bevölkerung von beiden Seiten geöffnet.

3. April

Die gelbe Grenztonne, die von 1974 bis 1990 die innerdeutsche Grenze auf dem Wasser vor dem Priwall markierte, wurde eingeholt und als Mahnmal vor der Lotsenstation an der Nordermole auf dem Festland aufgestellt.

12. April

Der Grenzübergang an der Mecklenburger Landstraße wird, obwohl per Hinweisschild „keine Zufahrt für Kraftfahrzeuge nach Pötenitz“, intensiv durch Kraftfahrzeuge genutzt.

Auf der Herbstversammlung stellt Dr. Hagelstein den Gemeinnützigen Verein Travemünde vor, es wird eine enge Zusammenarbeit zwischen der Gemeinschaft der Priwallbewohner und dem Gemeinnützigen Verein Travemünde vereinbart.

3. Oktober

Zum „Tag der Deutschen Wiedervereinigung“ trafen sich Travemünder und Pötenitzer Bürger vor dem Pötenitzer Herrenhaus und pflanzten eine Eiche zur Erinnerung an diesen historischen Tag.

28. Dezember

Der Durchgangsverkehr über die Verlängerung der Mecklenburger Landstraße hinaus nach Pötenitz/Dassow läuft.



1991

Einwohnerzahl auf dem Priwall am 31.12.1991
775 Bewohner
Mitglieder: 235

Herbstversammlung

Gast: Senator Halbedel
Senator Halbedel referiert:

Lübeck bewirbt sich um die Austragung der Segelwettbewerbe für die olympischen Spiele 2000. Es wird eine vierköpfige Senatskommission eingesetzt, um vorhandene Probleme zu bearbeiten: Fahrproblematik, Verkehrsberuhigung, Badeverbote, Zustand der Mecklenburger Landstraße, ständiger Lkw-Verkehr, die Straße nach Mecklenburg.

Fazit: Der Verein hat große Bedenken. Travemünde sollte zugunsten Rostock/Warnemünde auf die Segel-Olympiade verzichten. Priwall soll kein Kiel-Schilksee werden - keine Betonbunge.

Bürgermeister von Berlin hat sich für Rostock/Warnemünde entschieden

Der neue Kurdirektor Hr. Scharein möchte schnellstens den Priwall kennenlernen.

Kurverwaltung muss ein Dienstleistungsbetrieb sein und keine Verwaltung.

21.02.1991

Travemünder besorgt um die Zukunft des Priwalls

Gemeinnütziger Verein lädt zu Diskussion über Verkehrsproblem ein. „Die Verstimmung in der Bevölkerung ist deutlich spürbar.“ Dr. Hans Hagelstein kleidet als Vorsitzender des Gemeinnützigen Vereins Travemünde behutsam das Bürgerbefinden über die nach wie vor unklare Verkehrssituation auf dem Priwall in Worte. Über ein Jahr nach der Grenzöffnung sei eine Klärung der vielen strittigen Fragen „eigentlich längst überfällig“.

LN 23.2.1991

Schon jetzt droht wieder Badeverbot am Priwallstrand

Der kommende Sommer wirft im wahrsten Sinne des Wortes seine Schatten voraus: „Hätten wir jetzt Saison, müsste am Priwall wieder Badeverbot erlassen werden.“ So schlug Umweltsenator Norbert Döhring bei der jüngsten Umweltausschusssitzung Alarm.

15.3.1991

Jahreshauptversammlung

Freitag, den 15. März um 19.00 Uhr
Jugendfreizeitstätte Priwall
Protokoll: siehe Homepage, Protokolle

09.4.1991

Schreiben an die Polizeiinspektion Lübeck zur Verkehrssituation auf dem Priwall

13.4.1991

Feierliche Schlüsselübergabe in der schleswig-holsteinischen Seemannsschule auf dem Priwall: Nach 15-jähriger Phase des Umbaus sind jetzt die Arbeiten beendet.

Travemünde

Gestern wurden nach knapp dreijähriger Planungs- und Bauzeit die rund fünf Millionen Mark teuren Gebäude für Sicherheitstraining und Lagerhaltung eingeweiht.

LN 16.4.1991

Döhring kündigt Untersuchung der Strömung vor Travemünde an

Priwall-Bewohner bangen um sauberes Badewasser. Die Feriensaison naht - und damit die Angst der Priwall-Bewohner vor einem neuerlichen Badeverbot. „Gehen wir im Sommer baden?“, war das zweideutige Thema einer Podiumsdiskussion auf dem Priwall, zu der der Gemeinnützige Verein zu Travemünde eingeladen hatte. Tenor der Fachleute und Politiker: Auch wenn niemand weiß, woher die alljährlichen Verschmutzungen kommen, hofft man, dass die Ursache bald herausgefunden und abgestellt wird.

Erstmals waren Fachleute der Landesregierung Mecklenburg-Vorpommerns und des Kreis Grevesmühlen - dessen Abwasser oft für die Verschmutzung verantwortlich gemacht wird - mit Zahlen angereicht, die das Ausmaß der Probleme verdeutlichen.

„In unserem sehr zersiedelten Kreis mit 41000 Einwohnern sind erst 30 Prozent der Haushalte an eine zentrale Abwasserentsorgung angeschlossen“, berichtete Uwe Harder, Dezernent und Amtsleiter im Umweltamt Grevesmühlen. Im ganzen Kreis gebe es nur eine biologische Kläranlage. Bis zum Jahr 2000, so Harder, wolle man jedoch den Stand der westlichen Bundesländer erreicht haben. Allein im laufenden Jahr würden dafür zehn Millionen Mark eingesetzt.

24.4.1991

Schreiben der Polizeiinspektion Lübeck an den Verein zur Verkehrssituation auf dem Priwall

26.6.1991

Erste Schritte für Priwall-Zukunft wurden diskutiert

Wie sehr die Zukunft des Priwalls und insbesondere der Mecklenburger Landstraße den Priwallianern und den Pötenitzern am Herzen liegt, zeigte sich



nach der Einladung des federführenden Vereins der Travemünder Vereinigung des Gemeinnützigen Vereins zu Travemünde zur Podiumsdiskussion über dieses Thema. Die „Seglermesse“ platzte fast aus den Nähten, denn ungefähr 350 Besucher ließen sich an den Saaltischen - die letzten gar auf der Treppe - nieder. Die Halbinsulaner und die Mecklenburger Nachbarn wollten gleichermaßen ihre persönliche Meinung einbringen. Resümee der zweistündigen Podiumsdiskussion: Es soll ein Ausschuss gebildet werden, der die Lösung der Probleme gezielter in Angriff nehmen kann.

03.10.1991

Auch Pötenitzer fordern die Priwall-Grenzöffnung

Das Interesse, wieder einen Grenzübergang auf dem Priwall einzurichten, ist offenbar auf beiden Seiten groß. Heute Abend werden Mitglieder mehrerer Travemünder Vereine zu einer Demonstration von Pötenitzer Bürgern fahren, die ebenfalls für die Öffnung der Grenze auf dem Priwall sind. Wie berichtet, hat sich der Gemeinnützige Verein zu Travemünde mit seinem Anliegen an den Ministerpräsidenten der DDR, Hans Modrow, gewandt. Dem Vereinsvorsitzenden Dr. Hans Hagelstein schwebt dabei die „Vision eines Ostseewanderwegs nach skandinavischem Muster“ vor. Wenn es einen Fußgängerübergang gäbe, könnte man ganz entlang der Lübecker Bucht wandern.

29.12.1991

Pötenitzer forderten ihr Brandenburger Tor Kommandeur der DDR-Grenztruppen machte Hoffnung auf neuen Fußgängerübergang vorerst zunichte.

Die Enttäuschung und Wut waren den rund 150 Bürgern aus Pötenitz in der DDR und den umliegenden Gemeinden deutlich anzumerken: Aus dem von ihnen vehement geforderten Fußgängerübergang zwischen dem Ende der Mecklenburger Landstraße auf der Halbinsel Priwall und Pötenitz wird offenbar zumindest vorerst nichts werden.

Das war gestern Abend den Aussagen des Kommandeurs der DDR- Grenztruppen für den Abschnitt Grevesmühlen/ Gadebusch, Michael Heinze, zu entnehmen.

04.12.1991

GVT lädt den Verein zum Nikolausmarkt und Adventssingen ein.



**Der bezaubernde Buchladen...
Das erste Haus in der Vorderreihe
23570 Travemünde
Telefon: 04502 - 76 54 882
www.buchanker.de**



**Esse
Bistro**

BÄCKEREI

Mecklenburger Landstraße 40
23570 Travemünde Lübeck
Mo. - So.: 06:00 bis 22:00 Uhr



Kurz notiert

Holzbungalow vom Pötenitzer Weg zum Spreewald verfrachtet

40 Jahre stand es auf dem Priwall, wurde meist als Feriendomizil genutzt. Im März 2024 ging der weiße Bungalow vom Pötenitzer Weg auf große Reise: Eine Familie aus Brandenburg baute das auf der Halbinsel bekannte Holzhaus Stück für Stück ab und verfrachtete es in die Lausitz. Nahe des Spreewalds soll das Gebäude wieder aufgebaut und als Hebammenstation genutzt werden. Ausgeschlossen ist nicht, dass in dem Haus vom Priwall künftig auch Kinder das Licht der Welt erblicken. Ursprünglich wollte ein Hamburger Immobilienunternehmen auf dem Grundstück ein Apartmenthaus mit acht Luxuswohnungen, darunter ein 200 Quadratmeter großes Penthouse, errichten. Dieser Plan wurde geändert. Jetzt wird das etwa 1000 Quadratmeter große Areal für 1,6 Millionen Euro zum Kauf angeboten.



Foto: Thomas Krohn

Schafe entern die Priwallfähre

Am 24. März wurde eine Schafherde mit der Priwallfähre über die Trave befördert - eine zwar immer wiederkehrende Aktion des Landschaftspflegevereins Dummersdorfer Ufer, die jedoch stets Schaulustige fasziniert. Priwallbewohnerin Brigitte Kellermann hat das beobachtet und schildert ihr Erlebnis so: „Im Schlepptau von Schäfer, Hütehunden und einem lautstarken ‚Mäh‘ enterten mehrere Hundert Schafe unterschiedlicher Rassen die Priwallfähre nach Travemünde. Die Herde interessierte es einen

feuchten Kehricht, obwohl die Ampeln das übliche Rot wegen des aktuellen Warnstreiks der öffentlichen Verkehrsbetriebe anzeigten. Welche Art von Ticket hier gelöst wurde, ist ein Rätsel. Die anspruchsvollen Haustiere sind auf jeden Fall eine willkommene Landschaftspflege im hiesigen Naturraum. Das kurzzeitige Spektakel war für die zahlreichen Fußgänger und Radfahrer eine erfreuliche Abwechslung im Wartestand.“

Neues Buch von Heimatforscher Rolf Fechner

Was machten eigentlich ein Elefant und Micky Maus auf der Travemünder Strandpromenade? Wie erging es den Jugendlichen, die auf dem Priwall an der ehemaligen Grenze zur DDR bei einer Mutprobe eine Gefangennahme spielten? Warum trainierte die Box-Legende Max Schmeling einst in Travemünde? Antworten auf diese und viele anderen Fragen gibt der Travemünder Heimatforscher und Chronist Rolf Fechner in seinem neuen Bildband „Menschen und Ereignisse in Travemünde“. In seinem mittlerweile neunten Buch legt der 77-jährige gebürtige Travemünder den Fokus vor allem auf den Menschen. Dabei spannt er einen Bogen von der Kaiserzeit bis ins 21. Jahrhundert – vom beschaulichen Fischerdorf, dem Leben in der Weimarer Republik, den Aufmärschen, aber auch von privaten Zeiten des sogenannten Dritten Reichs sowie dem Aufbruch in der Nachkriegszeit. Dazu gehören auch die Themen Tourismus, Werften, Luftfahrt, Fischerei, Grenze und deren Öffnung.



Foto: Thomas Krohn



Der Bildband umfasst etwa 180 Fotos auf 108 teilweise farbigen Seiten. Er ist im Verlag Books on Demand (BoD) mit der ISBN-Nr. 978-3-753-70090 erschienen, kostet 20 Euro und ist in jeder Buchhandlung, im Internet sowie im Seebadmuseum Travemünde erhältlich oder bestellbar.



Foto: Yvonne Struck

Kostenloses WLAN jetzt für alle

Nachdem an den Stränden von Travemünde und auf dem Priwall für Urlauber ein kostenloses WLAN installiert wurde, gab es reichlich Proteste von Einheimischen. Kritisiert wurde, dass der freie Zugang nur für Touristen mit Strandkarte oder Ostseecard möglich sei. Jetzt hat die Stadt nachgebessert. Auf der Travemünder Stadtteilkonferenz im Januar 2024 gab



Foto: Thomas Krohn

Wirtschaftssenatorin Pia Steinrücke bekannt, dass das WLAN ab sofort für alle Strandbesucher ohne ein Login gratis nutzbar sei. Um sich einzuloggen, müsse lediglich das auf dem Smartphone angezeigte „GastWlan“ ausgewählt und den Nutzungsbedingungen zugestimmt werden – ohne Passwort und ohne Kosten. Ein Test der „Wir vom Priwall“-Redaktion im Frühjahr ergab: So richtig gut funktioniert das irgendwie noch nicht. Mal abwarten, ob es in der Hauptsaison besser wird.

Humorvolle Liebesgeschichte vom Priwall

Wahre Liebe schaut nur auf das Innere, findet Lisa. Sie wohnt in Lübeck und fährt jeden Tag mit dem Zug nach Travemünde und dann weiter mit der Autofähre auf den Priwall. Den „Richtigen“ hat sie immer noch nicht gefunden. Des-

halb meldet ihre Freundin Mareike sie bei der Website „The Voice of Love – Stimme der Liebe“ an. Die Regeln dort sind streng: Die Kamera bleibt aus, und es gibt keine Infos über ihr Aussehen, Beruf oder finanziellen Status. Stattdessen nur zwei Stimmen, die über das reden, was im Leben wirklich zählt. Schon bald knistert es gewaltig zwischen Lisa und Jonas.

Wie sich die Liebesgeschichte entwickelt, die in Lübeck, Travemünde und zum großen Teil auf dem Priwall spielt, und ob Lisa und Jonas am Ende zusammenfinden, erzählt die gebürtige Lübeckerin Yvonne Struck in ihrem neuen Roman „Blind Date mit Möwe“. Sie hat dafür sowohl in der Naturwerkstatt als auch in der Ostseestation recherchiert, um vor Ort alles möglichst gut und aktuell zu beschreiben, wie sie sagt. Der Roman ist bei Bastei Lübbe unter der ISBN-Nr. 978-3-404-19330-1 erschienen, kostet als Taschenbuch 13,40 Euro und ist auch als Hörbuch (Download) unter der ISBN-Nr. 978-3-7540-1257-4 zum Preis von 19,99 Euro erhältlich.

Ostereiersuche mit der Feuerwehr

Alle Jahre wieder: Die Freiwillige Feuerwehr Priwall hatte am Ostermontag 2024 einmal mehr zur Eiersuche eingeladen, und trotz Nieselregens kamen zahlreiche Besucher, um die 1300 Ostereier und andere kleine Überraschungen ausfindig zu machen. Alle Kinder bis zum zwölften Lebensjahr waren eingeladen, sich im Wald umzusehen, zu suchen und ihre Osterkörbe zu füllen. Selbstverständlich war der Osterhase – wie es sich gehört – in einem Feuerwehrauto vorgefahren. Und wer stieg da aus dem Führerhaus aus? Eine richtige Osterhäsin. Sie meldete sich sofort zum Einsatz bei Wehrführer Thorsten Clausen.





Foto: Karl Erhard Vögele

Die ganz kleinen Kinder durften die Eier hinter dem Gerätehaus suchen und ins mitgebrachte Körbchen einsammeln. Für die Älteren wurden außer den Ostereiern auch Schoko-Naschereien auf abgesteckten Feldern an zwei Stellen im Wald versteckt. Es gab auch kleine Tipps, sodass alle mit leuchtenden Kinderaugen zu ihren Eltern zurückkehrten. Den Höhepunkt für die jüngsten Besucher bildeten die Rundfahrten mit dem Feuerwehrauto. Abschluss der Veranstaltung war ein Grillfest an der Feuerwache. Viele Geschäftsleute vom Priwall unterstützten die Aktion mit Spenden.

Begrünung der Priwallpromenade



Foto: Thomas Krohn

Auf zwei Koordinationstreffen mit allen Beteiligten (Verwaltung, Kurbetrieb, Slow Down, Verein, ausführende Firma SWUP (Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung), Stadtplanung und Mediation, wurden nach der Präsentation und Diskussion die Grundzüge zur Begrünung festgelegt. Die finale Abstimmung zur Aufgabenverteilung/Finanzierung und der endgültigen Standorte für die Bepflanzungen erfolgen noch. Die Priwallbewohner werden zu einer Präsentation zur Umsetzung der Begrünung der Promenade eingeladen.

Fliegerdenkmal in der Wiekstraße

Der Verein bemüht sich weiterhin um eine Lösung zur Pflege des Geländes rund um das Fliegerdenkmal. Eine Eigentümergemeinschaft war bisher für die Pflugschaft verantwortlich. Eine Pflugschaft durch den Kurbetrieb wurde mit dem Hinweis auf die Zuständigkeit der Käufergemeinschaft abgelehnt. Der Verein setzt sich weiter für die Erhaltung des Denkmals ein.

„Frau Vilma“ gibt es jetzt auch auf dem Priwall



Foto: Thomas Krohn

In Reinfeld ist sie schon lange eine weit über die Grenzen hinaus bekannte Institution – die „ZauberNuss“. Natascha Knepper (55) betreibt das Floristik-Unternehmen seit sieben Jahren. Ein Ableger ihres Ladengeschäfts „Frau Vilma“ wurde am 1. Mai an der Priwallpromenade eröffnet. Zum Sortiment gehören unter anderem Gewürze, verschiedene Teesorten, deutsche Weine, Lakritz, Spirituosen sowie Geschenkartikel wie Vasen, Becher, Gläser, bestickte Geschirrtücher, Kerzenhalter und vieles mehr.

Das Ausschneiden von Wein ist im Geschäft nicht erlaubt, ein Außer-Haus-Verkauf dagegen schon. Dafür stehen tragbare Strandkörbe bereit. Keine Sitzgelegenheiten, sondern kleine Körbe für den Transport von Weinen und Gläsern. Kunden können dann den Rebensaft im Freien auf den vielen Sitzbänken oder den Terrassen direkt am Hafen mit Blick auf die Viermastbark „Passat“ und die vorbeifahrenden Schiffe genießen. Die regelmäßigen Öffnungszeiten von „Frau Vilma“ sind montags bis sonnabends von 10 bis 18 Uhr sowie sonntags von 11 bis 17 Uhr.





Knackig und frisch

Bei uns findet jeder
etwas für seinen Geschmack!

EDEKA Jens

Mecklenburger Landstraße 51 • 23552 Lübeck-Privall
info.jens.nord@edeka.de • www.facebook.com/Edeka.Jens

